

darüber gesagt wurde. So verdienstlich das Walten des Wiener Tierschutzvereines sein mag, im Vogelschutz versagt er vollständig. Wir haben in Wien und Umgebung keinen Vogelschutz, sondern nur einen Spazens- und Raßenschutz. In meinen Kalendern habe ich systematisch alles über Raßenschäden notiert. Ich habe ein großes Material von Beobachtungen, das ich gerne einem Fachmanne zur Verfügung stellen möchte. Es ist höchste Zeit, wenn wir überhaupt noch ein Schwarzblattel in Gieching erhalten wollen, daß diese Frage einmal energisch angefaßt wird. Tierschutz ist oft eine vollkommen mißverständene Sache und liegt häufig in den Händen von Personen, die das Tier zu vermenschlichen suchen und von Naturbeobachtung keine Ahnung haben. Fr. Minni König.

Aus den Vereinen.

Verein Wienerwaldschutz. Die Vereinsleitung gestattet sich, die Mitglieder auf den feinerzeit übermittelten Werbeblock aufmerksam zu machen und bittet, diesen freudlichst zu vertreiben. Der Erlös wolle unter Verwendung des feinerzeit übermittelten Posterlagscheines überwiesen werden. Die Vereinsleitung.

Von unserem Büchertisch.

J. Thienemann: Kossitten (326 S., 8°, 153 Abb. und 5 Karten), gbb. 10 M. Neudamm 1927 (Wlg. J. Neumann). Das ist einmal ein im besten Sinne persönliches Buch, aus dem die merkwürdige Gestalt des Verfassers, Prof. Dr. Thienemann, des Leiters der Vogelwarte Kossitten, herausleuchtet. Neben seinem bedeutenden praktischen Wert hinsichtlich des Vogelzuges, der sich auf Kossitten wie nicht bald irgendwo abspielt, spiegelt es Land und Leute der kurischen Nehrung mit seltener Frische und plastischer Gestaltungskraft wieder. Man merkt dem Buch in jeder Zeile das absichtliche Fernsein von allem Literaturkram und aller Bücherweisheit an. Der Verfasser sagt es selbst, daß er aus seinem Leben, aus seinen 30 Jahren Kossitten allein geschöpft hat. Von der Schilderung der Dünen, über das Leben an der Nehrung sowohl der Menschen wie der Tiere und den Vogelzug und Vogelfang bis zu dem Kapitel über die Beizjagd mit Falken und Adlern, die Thienemann dort oben im nordöstlichsten Winkel von Deutschland treibt, lauter blutwarmes Leben, das uns aus den Seiten entgegen sprüht. Es ist ein Buch für jedermann, ein köstliches, ein wertvolles Buch.

Schlesinger.

K. v. Frisch: Aus dem Leben der Bienen (gbb. 4.20 M.). Berlin 1927 (Wlg. Jul. Springer). Frisch, dessen Beobachtungen über den Farbensinn der Biene grundlegend sind, macht mit Glück den Versuch, ein Buch zu schreiben, das ebenso ferne ist von trockener Gelehrsamkeit wie von den phantastischen Ausmalungen dichterischer Phantasie. Vom Bienenvolk, der Wohnung und Ernährung der Biene, ihrem Liebesleben, ihrer Arbeitsteilung, vom Sehen, Niesen und Schmeden, ja auch vom Reden der Bienen untereinander, ihrem Orientierungsvermögen, ihren geistigen Fähigkeiten, kurz von allem, was im Bienen-

staat von Interesse ist, erfahren wir in einfacher und allgemein verständlicher Darstellung. Den Abschluß bildet ein Überblick über andere Insektenstaaten (Ameisen, Wespen, Hummeln) und über die Einsiedlerbienen und die Anfänge der Staatenbildung. Es ist eines der anziehendsten Kapitel aus dem Insektenleben, ja aus dem Tierleben überhaupt, das uns hier von erfahrener Seite in Worten und zahlreichen Bildern vorgeführt wird. Wer überhaupt für die Natur Sinn hat, der schaffe sich das wohlfeile Büchlein an. Schlesienger.

E. L. Schellenberg: Deutsche Landschaft (22 Abb., Bd. 6 der Naturschutzbücherei, geb. 3.75, geh. 2.50). Berlin = Lichterfelde 1927 (Wg. S. Vermühler). Schellenberg versucht, unterstützt von sehr guten Reproduktionen, die Hauptzüge der Landschaftsauffassung in der deutschen Kunst, besonders der Malerei herauszuarbeiten. Dabei ist es ihm weniger um Vollständigkeit zu tun, als um die Erweckung des Sinnes für das Schauen und die Ehrfurcht vor dem Geschauten. Es ist ein dankenswertes Beginnen, gerade unserer Zeitgenossen, die Kunst in der deutschen Landschaft einmal von diesen Motiven her vorzuführen. Durch sein Buch zieht etwas Heiliges, das zu sich hingwingt, das aus aller echten Kunst herausleuchtet, dem sich alle echte Kunst demütig beugt, das große, wahrhaftige, religiöse Erlebnis der Kindschaft unser aller gegenüber der Allmutter Natur. Solche Bücher müssen gelesen werden. Sch.

H. Canon: Tiere der Heimat. Ein Beitrag zur Tiergeographie des böhmisch-mährischen Höhenzuges. J. Glau 1927. (Verlag Deutscher Volksbildungsberein.) Das Buch heben wir als eine ausgesprochene Heimatforscherarbeit hervor. Es hat natürlich nur lokale Bedeutung seinem Inhalt nach, die Art aber, wie das ganze Problem der heimischen Tierwelt angefaßt ist, ist von allgemeinem Interesse. Der Verfasser bespricht in einem 1. Kapitel die Grundlagen in geographischer, geologischer, klimatischer und botanischer Hinsicht. Dabei kommt zur Sprache: Geographische Lage, Ausdehnung, Bergzüge und Wasserscheide, Gesteinsbeschaffenheit, Klima (Temperaturen, Niederschläge, Winde), Pflanzentwelt. Die Tierwelt wird nach den Gesichtspunkten: Wintergäste, südliche, östliche Arten, Einfluß der Höhenlage, der Wasserscheide, der Kalkarmut, des Klimas und der Pflanzentwelt besprochen und zu Gruppen nach Felsenflora, Heiden, Nisten, Wiesen und Äcker, Torf- und Sumpfwiesen, Ufer und Gewässer, Wälder, Gebüsch und Hecken zusammenfaßt. Ein 2. Kapitel beschäftigt sich mit der Bedeutung des Menschen für die Tierwelt. Waldfauna, Kulturstuppen- und Häuserfauna, Jagd, Fischerei, Vieh- und Kleintierzucht kommen zur Sprache. Der besondere Teil gibt eine erschöpfende Liste der Tierwelt des Gebietes, der Verfasser weiß aber auch durch Angaben phenologischer Art die trockene Systematik zu überwinden. Gleichartige Tabellen über wichtige Arten mit Vergleichen über die Verhältnisse in angrenzenden Gebieten rücken diesen besonderen Teil stark ins Biologische hinüber. Es empfiehlt sich, bei der geringen Anzahl von gründlichen Heimatforscherarbeiten auf dem Gebiete der Naturkunde nicht nur für alle Laienforscher, sondern auch für die Wissenschaftler, das Buch anzuschaffen. Schlesienger.

Burgenland: Landschaft, Wirtschaft, Bewohner. Die kartographische Anstalt Freytag & Berndt N.-G. in Wien bringt zwei Karten unter diesem Titel heraus, von denen die eine die allgemeine Geographie des Burgenlandes, die

andere die Geologie und Wirtschaft zur Darstellung bringt. Die geologischen Verhältnisse sind durch Farben, die wirtschaftlichen Formen durch besondere Zeichen kenntlich gemacht. Die Karte, die im Maßstabe 1:450.000 gehalten und von A. Parr, F. Bodo und E. Löger bearbeitet ist, ist besonders für den Schulgebrauch recht wertvoll.

Naturschutzkalender 1928. Herausgegeben von der „Staatl. Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen“ Nr. 3.— Verlag J. Neumann-Neudamm. Wie herrlich ist doch unsere deutsche Heimat überall da, wo sie ihre ursprüngliche Eigenart bewahren konnte! Wie gewaltig und ehrfurchtgebietend sind die Denkmale, die in Fels und Baum die Natur sich selbst errichtet hat! Schon um der prächtigen Auswahl solcher Bilder ist der von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen herausgegebene Naturschutzkalender 1928 schätzenswert. Er verdient, in jedem deutschen Hause als Wandschmuck seinen Platz einzunehmen. Der Abreiß-Kalender gibt ferner Stoff in anregender Fülle über alles, was in den Bereich des Naturschutzes gehört, und wodurch für den Naturschutzgedanken geworben werden kann. Die den einzelnen Blättern beigegebenen Schriftsätze sind teils Erläuterungen der Bilder, teils enthalten sie Mitteilungen über die Organisation des Naturschutzes, über wichtige gesetzliche Bestimmungen, über die Bekämpfung der Wanderunsitten und vieles andere, was für den Freund des Naturschutzes wissenswert ist. Alle jene Gestalten des Pflanzen- und Tierreiches werden vor Augen geführt, die — von der fortschreitenden Zivilisation bedroht, — unseres Schutzes bedürfen. Der Kalender ist ein passendes Geschenk für Jung und Alt.

Moderne Bilderbücher für den Weihnachtstisch. Daß Bilderbücher hervorragend berufen sind, zu innerer Naturverbundenheit im Menschen den Grund legen zu helfen, haben eine Reihe guter Künstler richtig erfaßt. Ganz wie das Weltgefühl des Kindes es tut, fassen sie also den Wald, die Blume, Baum, Stein, Hausgerät mit Beseltheit aus. So bringen manche unaufdringlich etwas wie Glieder oder Antlitz an; eine nebensächliche zeichnerische Änderung gestaltet den Pilz zum Waldwichtel, den Käfer zum Herrn mit Rockschößen, den Schmetterling zu einem Elfenwesen, Glockenblume oder Gänseblümchen zur Blumenelfe. Ein gleiches Wesen daneben etwa bleibt — offenbar mit aller Absicht — ganz unvermenschlicht dargestellt. So sieht das Kind in ihnen seine Bruderwesen, fühlt die „Augen der Dinge“, die ihm etwas zu sagen haben, wird unterstützt in seinem Ahnen, das ihm sagt: „Da muß irgend was Geheimnisreiches, Heiliges oder Koboldisches, drin stecken — Leben.“ Greifen wir hiefür Beispiele aus dem Gebotenen heraus: **Gertrud Caspari**, „Die Jahreszeiten“, „Frühling überall“, „Von Himmel und Erde“, u. b. a. — **Elfe Wenz-Victor**, „D du Heimatflur“ u. a., auch ihr kleines Heftlein „Sodzeit im Walde“, überhaupt hat es die Schönheit der so vielgestaltigen Insektenformen, auch Raupe, Wurm, Engerling u. dgl., gar vielen Bilderbuchzeichnern angetan. — **Ernst Ruther** bevölkert (z. B. im „Weihnachtstern“) Luft, Wasser und Erdreich mit allerlei Naturgeisterwesen neben deren natürlichen Bewohnern; dazu bringt er herrliche Schneelandschaften. — Die Natur im Volksliede nimmt **Mickelait** („Alle Vögel sind schon da“) zum Gegenstande. (Die genannten Bücher, auch ein Bilderbuchkalender, erschienen im **Sahn-Ver-**

(Lag, Leipzig.) — Ähnliches gilt von Cora Lauzil „Guckt hinein ihr Kinderlein“ u. a., im Verlag Anton & Co., Leipzig = Berlin erschienenen Bilderbüchern. Man lasse sich vom Buchhändler derlei vorlegen und wird sehen, wie wenig man es heute angesichts des vielen künstlerisch und kindtümlich Wertvollen not hat, leeren Schund oder süßliches Zeug zusammenzukaufen. Freilich, den Schilling spare man nicht allzu ängstlich — am durchaus unrichtigen Orte. Die Mehrauslage macht sich durch den ungleich höheren und bleibenden Wert am Kinde reichlich bezahlt.

S. B.

Besonders ragen aus dem Gebotenen zwei Arbeiten von E. Reibold hervor: „Ein Wintermärchen“ und „Das Hundefest“. Beide sind im Rotapfelverlag Erlenhach = Zürich, erschienen. Von ihnen gehört „Das Wintermärchen“ zeichnerisch zu den düftigsten Arbeiten, die man sich denken kann. Ein Märchen von Zwergen, Schneenigen, schneebehangenen Bäumen mit allerlei Getier, in das die Schneewittchenmär verflochten ist. „Das Hundefest“ schöpft alle Bewegungsmöglichkeiten des Hundes aller Rassen und auch anderer Stubentiere aus. Solche Bilderbücher leiten zurück zum Stilgefühl, festigen schon im Kinde das Verlangen nach Gediegenem, wecken den Sinn für das Schöne und den Abscheu vor allem Kitsch.

G. S.

Der Österreichische Tiereschutzkalender 1928, den der Wiener Tiereschutzverein herausgibt, ist zum Preise von 3.50 S gebd., 2.50 S geh., durch die Propagandaabteilung des Wiener Tiereschutzvereines, 1., Petersplatz 9, Fernruf 65-4-95, oder durch die Vereinskasse, 1., Schulhof 6, Fernruf 66-1-60, zu beziehen.

W. Seitz: Edelrasen des Waldes (98 Abb. auf 51 Taf.) geb 14 M. Berlin 1927 (Wlg. Jul. Springer). Der Verfasser bringt an drei Beispielgruppen, die durch zahlreiche herrliche Aufnahmen unterstützt werden (Eiche, Fiefer und Edelhirsch), seine Ansichten über die Notwendigkeit und die Formen der quali-

tativen Hochzucht im deutschen Walde. Er ist ebenso eingestellt auf die Erlangung von wirtschaftlichen Spitzenwerten, wie auf die Bewahrung der Walde schönheit im ganzen, wie im Baumbezw. Wildindividuum. Und das ist rechter Naturschutz! Eine gesunde kulturelle Bewegung muß immer mit beiden Füßen in der Wirklichkeit stehen und die heißt einmal „Leben“ Allerdings Leben mit freiwillig übernommener Gebundenheit, mit Stil. In diesem Sinne begrüßen wir das Buch, das an Ausstattung nichts zu wünschen läßt.

Wenn der Mond am Tage schiene

So würden Tier und Pflanze verstimmen. Ähnlich ergeht es dem menschlichen Körper, der statt des nährstoffreichen Simonsbrotes ein kraftloses Weißgebäck genießt, dem die wertvollsten Teile des Getreidefornes fehlen. Sehr bequem und appetitlich: Simonsbrot in Scheiben (Staniolpackung). Erhältlich in den besseren Feinkosthandlungen, wo nicht direkt, Simonsbrotfabrik Wien-Ragnan 66. Tägl. Versand. Export.

Diese Blätter erscheinen zehnmal jährlich.

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!
Erstdrucke werden nach festem Seitensatz bezahlt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1927_10](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 153-156](#)